## Der Alkohol als Kulturpionnier

Autor(en): A.Z.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 25 (1899)

Heft 51

PDF erstellt am: **28.04.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-435803

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## Der Alkohol als Kulturpionnier.

s sprach der König Menelik Beim Palmweinabendschoppen! "Mein lieber Ilg, im Ganzen ist "Das doch ein fader Croppen.

"Es rinnt so dde durch den Hals "Und scheint mich zu verkleistern, "Hat keinen Saft und keine Kraft "Und kann mich nicht begeistern!"

"Du weißt doch sonst in allem Rat, "Kannst hier auch Wandlung schaffen: "O Ilg, o Ilg — ein Königreich "Für einen rechten Uffen!"

Bald hebt sich Ilg von seinem Sitz Und greift zu hut und flinte; Er geht nach haus, sett sich zum Tisch, Nimmt feder, Papier und Tinte

Und schreibt in seiner Eigenschaft Als kaiferlicher Berater Einen vierseitenlangen Brief An seinen Schwiegervater.

"Schicke" — so hieß es in dem Brief, "Es mag Dich nicht chocquieren — "Ein kupfern Apparätlein mir "Jum Palmwein destillieren:" "Doch über das wieso, warum "Darfst Du mich nicht befragen — "Die Politik verbietet mir "Darüber mehr zu sagen."

"Die Sache zu verpacken gut "Sei ängstlich Du bestissen — "Zum Voraus meinen besten Dank "Dein Ilg, mit tausend Grüßen!"

Un einem schönen Morgen glänzt Im Königstraal — o Wonne — Der Destillationsapp'rat In abessyn'scher Sonne.

Und um den Apparat herum, Mit flüstern und mit Raunen Stand der Negus Negesti und Sein Hofstaat voller Staunen.

Im Kessel brodelt's wallt's und zischt's Und aus dem Röhrchen tropset Was dustig riechend flüssiges — Des Königs Herze kopfet.

Und zu der Majestät gewandt Sprach Ilg: "Aun wollt probieren, "Ob dieses Schweizertränklein wohl "Euch möchte convenieren?" Und Menelik tupft den Kinger naß, Probiert, schnalzt mit der Zunge: "Wohl, wohl, das hast Du gut gemacht, "Du bist ein Ceuselsjunge!"

"Heidideldum, Heidideldei! "Das rinnet durch die Glieder! "Das ist wahrhaft in der Kultur "Ein Schrittchen vorwärts wieder!"

Dann wendet er zum Dolf sich um Und spricht: "Es ist mein Wille: "Gegründet sei der Orden heut "Der heiligen Distille!"

"Auch monopolisiere ich "Das Branntweinfabricieren "Und einen Zehntel des Ertrags "Will Ilg ich dedicieren!"

"Und nun füllt mir mein Doppelglas, "Pot Mosquitos und Wanzen! "Prost, Jlge! Dir — wie sich's gebührt, "Crink ich den ersten Ganzen!"

Und die Moral von der Geschicht? Don neuem seh'n wir nur: Don jeher war der Alfohol" Babnbrecher der Kultur!" A. Z.

